



Liebe Beagle-Freunde

Nach langem Überlegen und schlaflosen Nächten bin ich zum Entschluss gekommen, mich von meinem Amt als Präsident der Beagle Gesellschaft Schweiz zurückzuziehen.

Ich bin der Meinung nach fast 4 Jahren ist es an der Zeit, unseren Verein mit neuen und frischen Ideen voranzubringen. Leider habe ich keine Zeit mich dieser Sache anzunehmen. So endet meine Amtszeit nach unserer GV in Leibstadt.

Meinem Nachfolger / meiner Nachfolgerin wünsche ich gutes Gelingen. Auf weitere erfolgreiche Jahre für die Beagle Gesellschaft. Als Mitglied bleibt unsere Familie der BGS auf jeden Fall erhalten.

Patrick Nievergelt



Gute Neuigkeiten

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich

Familie Amanda und Urs Liechti mit ihren vier Buben und der Beaglehündin Lena.

Wer an unseren Veranstaltungen teilnimmt, kennt die Familienmitglieder bereits, welche unter anderem auch am Sommerfest zusammen mit der quirligen Lena die Runde bereichert hat.



Interna

GV am 22. März 2009

Als wichtigster Tagespunkt steht die Neuwahl eines Präsidenten auf der Traktandenliste. Wir freuen uns vorab auf Bewerbungen für diese Tätigkeit. Wir bezahlen zwar keine Boni wie die UBS, dafür halten wir aber die Medien von ihm fern, falls er dies wünscht.

Entlastung wird auch für das Amt der Zuchtwartin gesucht. Wer ist hier zur Mitarbeit bereit?

Unsere Statuten möchten wir um folgende Punkte erweitern:

- Der Vorstand wird für 3 Jahre gewählt
- Austritte aus dem Vorstand sind 2 Monate vor der GV schriftlich anzumelden
- Ausschluss aus dem Verein, bei nicht bezahlen vom Beitrag

Eure Meinung hierzu ist gefragt.

Es gibt also viele Gründe, die beigelegte Anmeldung so schnell wie möglich auszufüllen und an Suzanne zurück zu senden.

Helpline

Hier haben unsere Mitglieder Franziska und Willi Liechti selber aktiv gehandelt. Lassen wir sie doch direkt zu Wort kommen:

Unser Glückspilz Milan

Alles begann ganz zufällig an einem Samstag Ende Oktober. Ich ging mit unserer Beaglehündin Daina wie fast jeden Samstag in die Hundeschule, mit dem Unterschied, dass an diesem Tag Brigitte Urech mit ihrer Beaglehündin Lena zum Schnuppertraining kam. Der Hundeschulebesucher Fred sah unsere beiden Hunde an und sagte uns, er habe genau heute morgen im Thuner Tagblatt einen Bericht gelesen von einem ausgesetzten Beagle. Natürlich wollten Brigitte und ich mehr wissen und so erzählte uns Fred die ganze Story:

„Anfangs Oktober habe in Hofstetten bei Brienz der Wildhüter mehrere Telefone bekommen, im Wald laufe ein Hund ohne Halsband herum. Der Wildhüter habe sich zuerst nichts dabei gedacht, sei doch an diesem Tag Jagdtag gewesen und da könne es ja mal vorkommen, dass einem Jäger ein Hund abhaut. Als er jedoch am Nachmittag nochmals einen Anruf erhalten habe, sei er nachschauen gegangen und habe ein härzigs Hundli neben einem offenen Futtersack liegend gefunden. Das Findelkind, es wurde „Fritz“ getauft, sei dem Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli übergeben worden, welcher schnell herausgefunden habe, dass es sich bei dem Hund um einen ca. 3 Jahre alten, unkastrierten, ungechipten, ansonsten aber gesunden Beaglerüden handle. Nun hoffe der Verein infolge des Zeitungsbericht auf Hinweise aus der Bevölkerung zur Auffindung der/des Besitzer/in.“

Tief betroffen und kopfschüttelnd darüber, wie ein Mensch zu so etwas im Stande sein konnte, gingen wir durch unsere „Schulstunde“. Da ich im Anschluss zur Hundeschule noch meinen Mann Willi von seiner Feuerwehrübung abholen musste, machte ich vorher noch einen Abstecher zum nächsten Kiosk, wollte ich doch den ganzen Zeitungsartikel in Ruhe lesen. Natürlich war das das erste, was ich Willi zu erzählen hatte, als ich ihn abholte und wir beschlossen, wenn wir zuhause wären, die Internetseite des Tierschutzvereins zu besuchen und dort vielleicht noch mehr über das Findelkind zu erfahren. Wir haben an die aufgeführte E-Mailadresse geschrieben und unsere Betroffenheit, aber auch unser Interesse zum Beagle Fritz zu adoptieren kundgemacht. Die umgehende Antwort von Frau von Gunten (Pflegerstation) liess jedoch wenig Hoffnung, hatten sich doch bis zu diesem Zeitpunkt bereits über 50! Leute für Fritz interessiert. Sie werde aber, da wir „Beagle-Erfahrung“ hätten, beim Tierschutzverein ein gutes Wort für uns einlegen. Wir schrieben zurück, dass wir so was fast vermutet haben und dass es uns einfach nur darum gehe, dass der Beagle einen guten Platz bekomme, wo er nicht beim kleinsten Problem wieder abgeschoben werde.

Ca. eine Woche später bekamen wir ein Telefon, ob wir immer noch an „Fritz“ interessiert wären?! Wenn ja, wären wir unter den letzten 3 im „Rennen“ befindlichen Parteien. Was für eine Frage, haben wir uns doch seit längerem mit dem Gedanken für einen 2. Hund befasst und so machten wir einem Termin zum Vorstellen und gegenseitigem Begutachten. Und so fuhren wir also am 8. November nach Brienz um „unseren eventuellen Neuzuzug“ zu begutachten.

Uns gefiel der Schlingel natürlich sofort und auch Daina, die sogar mit ihm auf dem grossen eingezäunten Gelände spielen durfte, schien begeistert, verstanden sich die

beiden doch gleich auf Anhieb. Da es noch andere Interessenten gab, sollten wir es uns bis Sonntag nochmals überdenken, wir bekämen so oder so ein Telefon. Als ob es für uns da noch was zum Überdenken gäbe, für uns war es schon längstens klar, dass wir Fritz ein neues zuhause geben wollten! Am Abend kam das erlösende, schöne Telefon: Wenn wir ihn immer noch wollten, wären wir die Ersten die ihn bekämen. Und ob wir ihn wollten! Wir konnten es kaum erwarten ihn nach Hause zu holen. Wir mussten uns jedoch noch ein paar Tage gedulden, musste er doch zuerst noch kastriert werden. So kam am Montag das langersehnte Telefon, Fritz sei heute kastriert worden und wenn wir das Medikamente-verabreichen übernehmen wollten, könnten wir ihn holen kommen, wenn nicht, dann erst eine Woche später. Da das für uns kein Grund war, ihn nicht zu holen, machten wir für den folgenden Tag einen Termin aus, um Fritz definitiv zu uns nach Hause zuholen.

Alles ging ganz reibungslos, hatten wir im Vorfeld doch bereits für Leine, Halsband, Futternapf inkl. Gestellbau gesorgt. Damit das aneinandergewöhnen von Daina und Milan auf neutralem Boden stattfindet, (wir haben als allererste Handlung unseren neuen Mitbewohner von Fritz auf Milan umgetauft, denn wenn wir hier auf dem Land laut „FRITZ“ rufen, erwartet man einen etwas älteren Mann oder wir werden auf einmal von solchen umringt, nur nicht von unserem Hund, daher die Namensänderung) haben wir zu Hause als erstes einen kleinen Spaziergang zum allgegenseitigen Beschnuppern und kennen lernen gemacht, was tiptop verlief. Zuhause angekommen wird Milan zuerst einmal gebadet, hat er doch nach fast 2 Monaten Zwingeraufenthalt eine ganz eigentümliche Färbung angenommen. Nicht ganz ungerne lässt er diese Handlung über sich ergehen und sieht danach richtig hübsch aus, als aus beige weiss und aus gräulich schönes tiefschwarz geworden ist. Obwohl er am ersten Abend noch ein wenig Heimweh hatte, hat er sich doch recht schnell eingewöhnt. Auch mit unserem Halb-Hund-Kater Jascha hat er sich schnell angefreundet. Jascha haben wir im September 2007 als ca. 4 Wochen altes Kätzchen aufgenommen. (Wie Jascha zu uns kam, wäre eine andere, kurlige Geschichte ☺). Da Daina die Rolle der Mama übernommen und ihn sozusagen aufgezogen hat, hat Jascha ‚Hundeallüren‘ angenommen. Zum Beispiel kommt er, wenn man ihn beim Namen ruft und schwänzelt dabei wie ein Hund. Auch Sitz kann er machen wenn es dafür ein Goodies gibt. Oder auch das hundetypische ‚am-Po-riechen‘ (was Katzen sonst auf den Tod hassen) ist für ihn Alltag.

Mittlerweile ist Milan bereits 2 Monate bei uns und wir geben ihn nicht mehr her. Er hat sich im Grossen und Ganzen recht schnell und gut eingewöhnt und wir glauben er spürt auch, dass er bei uns wirklich ein Zuhause gefunden hat. Zwar merkt man ihm noch seine Jugend an (wir haben aufgrund seinem Benehmen und Bewegen gemerkt, dass er jünger als 3 Jahre sein muss), auch muss er noch vieles lernen, unter anderem das Alleine sein, Gehorsam, nicht immer alles anknabbern, aber all das wird Milan mit der Zeit und Geduld ganz bestimmt lernen.

Obwohl es keinen einzigen Grund gibt einen Hund einfach so im Wald auszusetzen, haben wir vermutlich die wahre Ursache zu der Tat gefunden. Milan ist ein aufgeweckter Beagle-Junge, der, wenn ihn etwas interessiert (und ihn interessiert VIEL ☺) es erst einmal mit dem Mund und den Zähnen ausprobieren muss. Auch wenn etwas noch so entfernt nach fressbar riecht, muss das umgehend angeknabbert und notfalls vorher auch vom Tisch geholt werden. Auch und vor allem mit dem Alleine sein hat und macht er so seine Probleme, und wenn man ihn mit lauter Stimme rügt, zieht er sichtbar seinen Kopf ein, in Erwartung einen Hieb oder ähnliches auf den Kopf zu bekommen (was er von uns aber nie bekommen wird!).

So haben wir also in nächster Zeit noch viel zu lernen, sowohl voneinander als auch miteinander, aber genau das macht doch ein Zusammenleben mit Beagles aus. Denn was gibt es schöneres als einen warmen, treuherzigen Blick aus braunen, zufriedenen Beagleaugen.

Franziska und Willi mit Daina, Milan und Jascha

Ein Ferienhund dazu noch ein Welpen juhui

Im letzten Spätherbst ist beim Sekretariat der BGS eine spezielle Anfrage hereingekommen. Es wurde für eine Woche im Oktober ein Ferienplatz für einen 5 Monate alten Welpen gesucht. Spontan habe ich zugesagt, nachdem ich bei meiner Züchterin nachgefragt habe, ob sie mir das zutraue. Da ich auch meinen Hund als Welpen erhalten habe, war mir ein junger Hund ja nicht ganz fremd. Im August hat dann ein erstes gegenseitiges beschnuppern stattgefunden. Das ältere Ehepaar mit noch 2 anderen Hunden war uns auf Anhieb sympathisch. Auch die beiden Hundefrauen haben sich auf Anhieb gut verstanden. Und wir haben uns die Hände gedrückt und der Ferienplatz war gedealt.

Anfang Oktober war es dann soweit. Luna ist bei uns abgeliefert worden. Ein Riesenkennel war ihr Schlafplatz. Die gute Hundemami ist nach kurzer Dauer wieder nach Hause gefahren. Luna hat sie nur kurz gesucht, dann aber bald befunden, es sei ja ein lieber netter Spielgefährte da. Die beiden Frauen haben viel gespielt, das junge Fräulein habe ich einmal zum Ausruhen in ihren Kennel bugsiert und sie ist sofort eingeschlafen, Total kaputt von der Herumtollerei. Auch meine ältere Dame hatte etwas Ruhe verdient. Sie war jederzeit sehr gutmütig, hat sich beide Ohren verknabbern lassen, ohne Widerrede. Dann kam die erste Bewährungsprobe - das Nachtessen. Da ich gewusst habe, wie gross der Futterneid beim Beagle ist, habe ich die beiden Hundedamen zur Vorsicht separat gefüttert. Der Besuch musste mit dem Entre Vorlieb nehmen, meine liebe Chica wurde an ihrem Stammplatz in der Küche verköstigt. Luna stand schon bald erwartungsvoll vor der Küchentüre, Ich habe noch keinen Beagle gesehen, der sein Futter so schnell verschlungen hat. der Napf von Chica war aber komplett leer gefressen, es gab dort also nichts mehr zu stibitzen. Unser Kater Whisky hat Luna zuerst vorsichtig bäugt, sich dann aber langsam genähert, und es war so süß zuschauen zu dürfen, wie sich die beiden beschnuppert haben. Luna schien nicht zu wissen, dass sie ein Hund ist oder dass unser Kater eine Katze ist. Dann ging es weiter mit spielen und rennen bis zur Erschöpfung. Am Nachmittag war natürlich noch der tägliche Spaziergang an der Limmat fällig. Alles ging gut. Da man mich aber wissen lassen hat, dass Luna das Wort gehorchen im Moment nicht sehr ernst nimmt, habe ich das Hundefräulein vorsichtshalber an der Auszugsleine spazieren geführt.

Dann war irgendwann mal Zeit für Nachtruhe. Ohne grosses Wenn und Aber ist auch Luna die Treppe hoch ins Schlafzimmer gekommen, Ich habe sie in Ihren Schlafkennel verfrachtet. Sie hat ganz kurz "gjommerlet" dann erteilte sie der vediente Schlaf, war das doch ein sehr anstrengender Tag für eine junges Hundefäulein. Am nächsten Morgen gab es dann ein böses Erwachen. d.h. es war nicht böse, aber viel zu früh, bereits um 5.30 wollte das junge Fräulein aufstehen. Chica habe ich noch schlafen lassen und das junge Fräulein hat ihr Frühstück erhalten. Dann habe ich mit ihr einen ersten kurzen Spaziergang gemacht. Meine Lady hat zuhause friedlich weitergeschlafen. Als dann auch Chica die Augen aufschlug war sie voller Freude, als sie feststellte, dass das junge

Fräulein immer noch da war. Chica hat in der Küche Ihr übliches Frühstück erhalten. Luna habe ich eine Rübe am Stück zwischen die Pfoten gedrückt, sie hat sich damit auf die Treppe verzogen und diese genüsslich zerknabbert. Dann ging es weiter mit spielen, schlafen, spielen. am Nachmittag wieder ein Spaziergang an der Limmat.

So ging das die ganze Woche. Etwas ganz Rührendes möchte ich noch beifügen. Eines Tages stand Kuchen backen an. Meine Chica steht immer sofort, wenn sie das Rührwerk der Teigmaschine hört, in der der Küche, weil sie weiss, dass sie die Teigschüssel ausschlecken darf. Wie mache ich das mit 2 Hunden, habe ich mir gedacht. Frau - nicht ganz blöd -hat etwas vom Kuchenteig in einen separaten Teller gegeben und beide Hunde haben nebeneinander den Teig ausgeschleckt. Das junge Fräulein war natürlich wieder viel schneller und meine liebe Chica hat ohne Widerrede Platz gemacht und den Rest aus ihrer Schüssel Luna überlassen. Ganz rührend war auch Chica auch beim belegen ihrer Liegeplätze, ob auf dem Sofa oder auf dem Bett, problemlos hat sie jeden Platz auch Luna überlassen. Diese Woche war viel zu schnell vorbei. Luna hat die ersten Tage richtig gefeilt. Am Sommerfest der BGS gab es dann endlich ein erstes Wiedersehen.

Reizend war, wie Chica Luna bei einem Rennspiel unter den 4-Beinern verteidigt hat. Sie hat sich für sie verantwortlich gefühlt. Eigentlich sollte der Ferienhund eine Feuerprobe sein, da ich mir ernsthaft überlegt habe, einen 2. Beagle anzuschaffen. Diese Woche war wirklich sehr abwechslungsreich und lustig und spannend. Aber ich bin schlussendlich zum Entscheid gekommen, dass ich lieber meine ganze Zeit für mein Schätzeli Chica aufwende und sie mich nicht mit einem Gschpändli teilen muss.

Ich kann es aber allen nur empfehlen, einmal einen Ferienhund aufzunehmen.

Suzanne und Chica Wuff wuff

Noch mehr Gfreuts

Neue Umplatzierungen waren in den letzten Wochen keine vorzunehmen. Den Beagle und die Helpline freuts. Immer mehr Anfragen von Interessenten treffen aber auf der Helpline ein. Ein Zeichen, dass unsere BGS immer bekannter wird. Dazu tragen sicher auch unsere Publikationen in der Presse bei – übrigens räumte uns „Living with Beagles“ zwei volle Seiten für den Bericht von unserem Sommerfest 2008 ein!

Weihnachtsfeier 2008

Familiär war unsere Weihnachtsfeier, liebevoll vorbereitet von Toni. Der frisch gefallene Schnee gab dem ganzen einen passenden Rahmen. Der Spaziergang durch den Wald und teilweise durch Felder, wo unsere Hunde sich austoben konnten, gab den notwendigen Appetit, um sich anschliessend in der Waldhütte am Buffet mit eingebackendem Schinken und Salaten zu stärken. Weihnachtlich dekorierte Tische, ein knisterndes Kaminfeuer zum aufwärmen, alles war perfekt organisiert.

Wer will es dem Hoffotografen verübeln, dass es nur Bilder vom Spaziergang gibt. Er liess sich von der vorweihnachtlichen Stimmung anstecken und genoss die gemeinsamen Stunden in geselliger Runde. Der Fotoapparat hatte Pause.

Danke Toni für die stilvolle Hütte, die gelungene Feier ; danke auch an alle Teilnehmer. Ohne grosse Worte halfen alle mit, wo“ Mitpacken“ möglich war.



Euer Schreiberling

Gertrud